# Sparen

*Informationen für Lehrpersonen*

| | |
|---|---|
| Arbeitsauftrag | Die Schülerinnen und Schüler lesen einen Text zum Thema Sparen und Banken.<br>Sie beantworten dazu Fragen auf einem Arbeitsblatt und formulieren selbst weitere Fragen für die Mitschülerinnen und Mitschüler. |
| Ziel | Die Schülerinnen und Schüler kennen verschiedene Sparmöglichkeiten.<br>Sie kennen die Aufgaben und die Funktionsweise einer Bank.<br>Sie kennen Begriffe wie Kredit, Zins und Aktie und können selbst Definitionen aufstellen.<br>Sie können Vor- und Nachteile von Jugendkonto und Jugendsparkonto nennen. |
| Material | Sachtext<br>Arbeitsblatt<br>Computer (Internet)<br>leere A4-Blätter |
| Sozialform | EA<br>PA<br>ev. Plenum (Auswertung der Fragen) |
| Zeit | 45’ |

Zusätzliche Informationen:

- Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich die Themen dieser Unterrichtseinheit im Wesentlichen selbstständig.
- Es empfiehlt sich, den auf dem Arbeitsblatt farbig hinterlegten Auftrag – die Fragen, die sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig stellen – im Plenum zu besprechen.
- Eventuell können auch die Fragen/Aufträge 1 und 2 zum Thema Sparen in der Klasse besprochen werden.

# Sparen

*Sachtext, Arbeitsblatt*

## Übers Sparen, Banken und die Wirtschaft

| | |
|---|---|
| **Aufgabe:** | Lies den Sachtext durch. Markiere dir neue und wichtige Wörter.<br>Bearbeite danach das Arbeitsblatt. |

### Was ist Sparen?

Vielleicht klingt die Frage etwas banal. Doch was ist Sparen überhaupt? Und welche Sparmöglichkeiten gibt es? **Sparen** kann zweierlei bedeuten: Zum einen kannst du Geld sparen, wenn du weniger ausgibst. Du kannst bei einem geplanten Kauf auf möglichst günstige Angebote achten, zum Beispiel indem du Preise im Internet vergleichst oder dich nicht zu Spontan- oder Frustkäufen hinreissen lässt. Sparen bedeutet also warten können und nicht alles sofort haben müssen. Zum anderen bedeutet Sparen aber auch Geld anlegen: Das Geld wird nicht jetzt ausgegeben, sondern für einen späteren Zweck aufgehoben. Nebst der klassischen Variante mit dem Sparschwein besteht auch die Möglichkeit, das Geld zur Bank zu bringen.
Sparziele können kurzfristig (Zeithorizont: wenige Wochen), mittelfristig (Zeithorizont: ein bis zwei Jahre) oder langfristig sein. Die langfristigen Sparziele benötigen besonders viel Disziplin, weil die Erfüllung des Sparziels lange auf sich warten lässt.

### Wie Sparen bei der Bank funktioniert

Vielleicht hast du dich schon einmal gefragt, was eigentlich mit deinem Geld auf der Bank geschieht? Bringst du deine **Ersparnisse** auf die Bank, so liegt dieses Geld – vereinfacht gesagt – in einer Art diebstahlsicherem Zwischenlager. Eine wichtige Aufgabe der Bank ist, das ihr zur Verfügung gestellte Geld wieder in die Wirtschaft zu investieren. Das bedeutet, dass sie das Geld einem Unternehmen – einer Firma oder einem Geschäft – oder einer Privatperson verleiht, zum Beispiel als Startkapital für die Eröffnung einer Firma oder zum Kauf eines Hauses. Dieses „Geldleihen“ heisst **Kredit**. Wer bei der Bank einen Kredit aufnimmt, muss dafür eine Art „Miete“ zahlen. Diese Miete heisst **Zins**.
Ein Beispiel: Wenn Herr Fischer 1000 Franken Kredit als Startkapital für einen kleinen Imbissstand erhält, so schuldet er der Bank bei einem Jahreszins von 5% nach Ablauf eines Jahres 1050 Franken. Wenn er aber das geliehene Geld für den Imbissstand sinnvoll einsetzt, ist sein Jahresgewinn bestimmt höher als die 50 Franken, die er der Bank mehr zurückbezahlen muss. Also lohnt sich das Geschäft sowohl für Herrn Fischer als auch für die Bank!
Leiht sich Herr Fischer bei der Bank Geld für einen Hauskauf, nennt man diese Art von Kredit **Hypothek**. Der Zins, den Herr Fischer der Bank schuldet, wird **Hypothekarzins** genannt.
Aber was hat das mit dir zu tun? Hast auch du Vorteile, wenn du dein Geld auf die Bank bringst? Nun, eigentlich leihst du dein ja Geld der Bank, damit diese das Geld weiterverleihen kann. Und dafür, dass die Bank dein Geld „brauchen“ kann, zahlt sie dir ebenfalls einen Zins! Dies ist ein Vorteil gegenüber dem Sparschwein. Dort kannst du nur so viel wieder herausnehmen, wie du selbst hineingesteckt hast. Wenn du also 1000 Franken auf ein Jugendsparkonto bei einem Jahreszins von 0.75% einbezahlst, stehen dir am Ende des Jahres 1007.50 Franken zur Verfügung. Ausserdem ist es motivierend, wenn du anhand der sogenannten Kontoauszüge miterleben kannst, wie dein Geldbetrag auf dem Konto anwächst.

# Sparen

*Sachtext, Arbeitsblatt*

### Verschiedene Arten von Konten und Karten

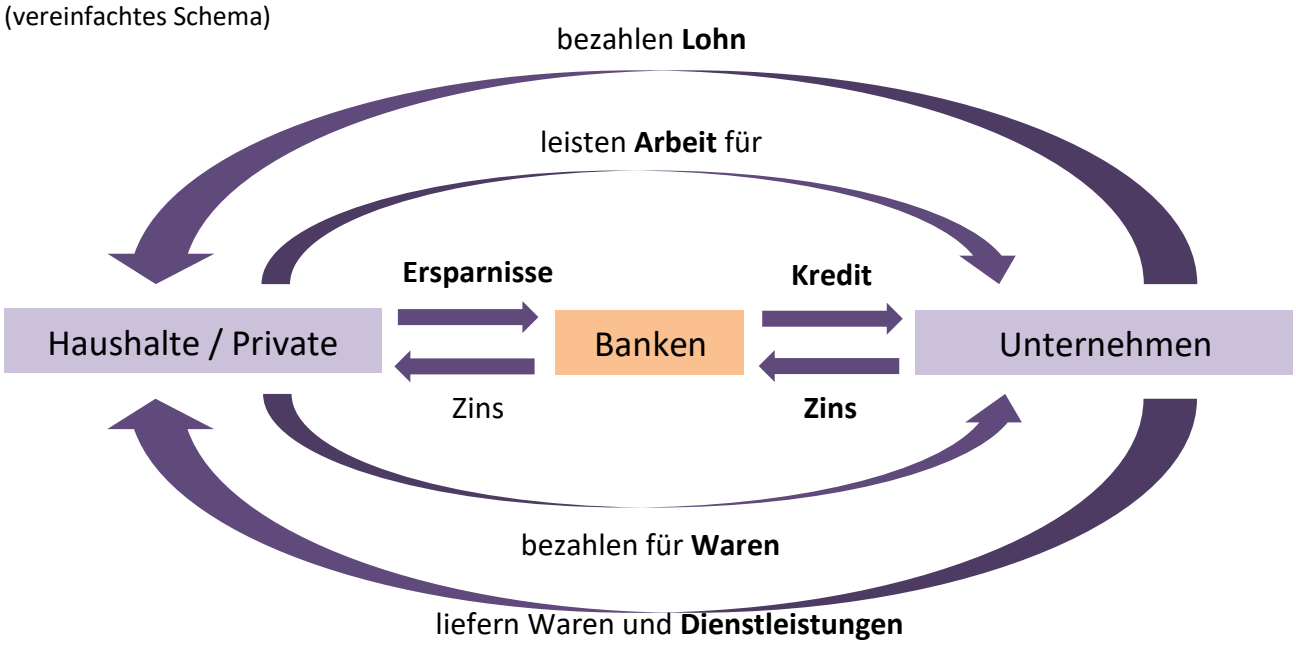
Als jugendlicher Bankkunde kannst du entweder ein Jugendkonto oder ein Jugend**spar**konto eröffnen. Der Hauptunterschied zwischen den beiden Konti ist vor allem folgender: Auf dem Jugend**spar**konto bleibt dein Geld länger zum Sparen liegen. Du erhältst mehr Zins als auf einem „normalen“ Konto, weil die Bank „sicherer“ ist, dass das Geld wirklich länger liegen bleibt. Beim Jugendkonto erhältst du in den meisten Fällen auch eine Bankkarte (eine sogenannte **Debitkarte**), mit der du am Bancomaten Geld abheben oder in Geschäften bargeldlos bezahlen kannst. Mit der Debitkarte wird der Geldbetrag direkt deinem Konto belastet und du kannst nur so viel Geld beziehen, wie auch auf deinem Konto liegt. Mit einer **Kreditkarte** kann bis zu einer festgelegten Limite Geld bezogen werden – unabhängig vom Kontosaldo. Der Betrag wird dem Kreditkarteninhaber erst später in Rechnung gestellt oder dem Konto belastet. Die Gefahr, dass du dich dabei verschuldest, ist also bei der Kreditkarte ungemein höher. Gerade für Jugendliche – aber nicht nur für sie – ist die **Prepaid-Kreditkarte** sinnvoll. Diese Karte muss im Voraus mit Geld „geladen“ werden. Damit stehen alle Vorteile der Kreditkarte zur Verfügung, eine Verschuldungsgefahr hingegen besteht nicht.

### Banken unterstützen die Wirtschaft

Die Banken leisten einen wichtigen Beitrag zu einer gesunden Wirtschaft. Nebst der Aufbewahrung von Geld und der Kreditvergabe, wie wir sie oben kennengelernt haben, sind sie auch wichtig für den gesamten **Zahlungs- und Geldverkehr** und den Handel mit **Wertpapieren**. Diese sogenannten **Aktien** sind finanzielle Beteiligungen an einem Unternehmen. Wenn Frau Thomann eine Aktie einer grossen Firma besitzt, ist sie am Gewinn dieser Firma beteiligt – wenn es dem Unternehmen allerdings weniger gut geht, verliert die Aktie an Wert. Im weitesten Sinn ist eine Aktie auch eine Form von Kredit. Jemand legt sein Geld in Aktien einer Firma an und leiht dadurch dieser Firma einen bestimmten Betrag, damit das Unternehmen das Geschäft aufnehmen und – hoffentlich – Gewinn machen kann.
Eigentlich kann man sich die Banken als Teil eines grossen Kreislaufes vorstellen, des sogenannten **Wirtschaftskreislaufes**.

## Der Wirtschaftskreislauf

(vereinfachtes Schema)



# Sparen

*Sachtext, Arbeitsblatt*

## Fragen und Aufträge zum Sachtext

**Aufgabe:** Beantworte die Fragen und löse die Aufträge zum Sachtext.

1. Notiere, was Sparen für dich bedeutet!

2. Welches ist dein aktuelles Sparziel? Beschreibe, bis wann du es erreichen willst, wo du dein Geld anlegst und in welchen Schritten du deinem Sparziel näherkommen willst!

3. Welche Hauptaufgaben hat eine Bank?

4. Was ist mit Zins gemeint?

5. Was ist ein Kredit?

6. **Bereite auf einem separaten Blatt drei bis fünf weitere Fragen zum Text vor! Die Antworten dazu notierst du dir ebenfalls.**

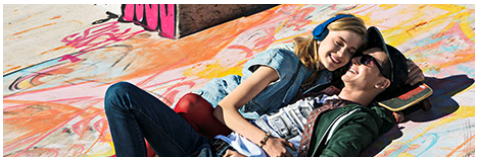
7. Suche im Text Vorteile eines Jugendsparkontos fürs Sparen. Siehst du auch Nachteile? Recherchiere im Internet!

| Vorteile eines Jugendsparkontos | Nachteile eines Jugendsparkontos |
|---|---|
| | |

**Zusatzaufgabe:**
Informiere dich im Internet über die Unterschiede zwischen Jugendkonten und Jugendsparkonten!

# Sparen

*Lösung*





## Lösungsvorschlag

### Fragen zum Sachtext

1. Notiere, was Sparen für dich bedeutet!

individuelle Antworten

2. Welches ist dein aktuelles Sparziel?

individuelle Antworten

3. Welche Hauptaufgaben hat eine Bank?

An- und Ausleihen von Geld (Vergabe von Krediten und Hypotheken), Aufbewahrung von Geld, Gewährleistung von Geld- und Zahlungsverkehr, Handel mit Wertpapieren, ...

4. Was ist mit Zins gemeint?

Das ist eine Art „Miete“ für das Leihen von Geld.

5. Was ist ein Kredit?

Ein Kredit ist ein Ausleihen von Geld. Im Normalfall muss der Kreditnehmer dafür Zinsen bezahlen.

6. Bereite auf einem separaten Blatt drei bis fünf weitere Fragen zum Text vor!
   Die Antworten dazu notierst du dir ebenfalls.

individuelle Antworten

7. Suche im Text Vorteile eines Jugendsparkontos fürs Sparen. Siehst du auch Nachteile?
   Recherchiere im Internet!

| Vorteile eines Jugendsparkontos | Nachteile eines Jugendsparkontos |
|---|---|
| • Das Geld ist sicher aufbewahrt.<br>• Das Konto wirft Zins ab.<br>• Die anwachsenden Beträge sind motivierend.<br>• Der Kontoauszug gewährt einen Überblick über das vorhandene Geld.<br>• Zusatzangebote bei einigen Banken | • Das Geld ist nicht sofort verfügbar. Dies ist bezüglich des Sparens eigentlich ein Vorteil...<br>• Nicht bei allen Konten ist es möglich, das Geld ohne Vorankündigung abzuheben: Bei Sparkonten besteht grundsätzlich eine Kündigungsfrist. |